

Jahresplanung 2011

Leitbild der IHK Rhein-Neckar

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar ist

Dienstleister für die Wirtschaft

Ihre Aufgaben in Selbstverwaltung der Wirtschaft sind:

- Kompetente Vertretung der Wirtschaft gegenüber Staat und Gesellschaft
- Angebot wirtschaftsorientierter Dienstleistungen
- Effiziente Durchführung hoheitlicher Aufgaben
- Objektive Beratung öffentlicher Entscheidungsträger



Vorbemerkung

Was macht eigentlich Ihre Industrie- und Handelskammer (IHK)? Und was haben Sie davon?

Die Industrie- und Handelskammern haben vielfältige Aufgaben in der Selbstverwaltung der deutschen Wirtschaft, die ihnen vom Gesetzgeber übertragen wurden. Wir erledigen diese Aufgaben praxisnäher und kostengünstiger als der Staat.

Die meisten unserer Aktivitäten sind solche regelmäßige Pflichtaufgaben. Sie erfordern etwa 75 Prozent unserer Beitragseinnahmen. Wir betreuen z.B. rund 12.500 Auszubildende, nehmen mehr als 10.000 Prüfungen ab, stellen für die Exportwirtschaft 31.000 Ursprungszeugnisse und über 550 Carnets aus. Wir vereidigen Sachverständige, führen gutachterliche Tätigkeiten für die staatlichen Verwaltungen und für die Gerichte durch, wirken bei der Bestellung von Handelsrichtern mit, registrieren Öko-Standards und erfüllen gesetzlich festgelegte Informationspflichten. Im Dialog mit den politischen Entscheidern drängen wir auf niedrige Steuern und Abgaben, erträgliche Umweltauflagen sowie die Verbesserung der Standortbedingungen (z. B. Bildung, Infrastruktur). Darüber hinaus bieten wir ganz konkrete Dienstleistungen: von der Existenzgründerberatung über Rechtsauskünfte und Steuertipps, Unterstützung beim Auslandsgeschäft bis zu individuellen Hilfen in Krisensituationen. All dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem umfassenden Serviceangebot unserer IHK.

Die Jahresplanung 2011 vermittelt auf knappem Raum einen Eindruck von den besonders arbeitsintensiven Aktivitäten, die sich die IHK Rhein-Neckar als Schwerpunkte 2011 über die Pflichtaufgaben hinaus vorgenommen hat. Dazu gehören auch die Aktivitäten, die wir gemeinsam mit allen deutschen IHKs zu unserem Jahresthema 2011 „Gemeinsam für Fachkräfte - bilden, beschäftigen, integrieren“ für unsere Mitgliedsunternehmen in den Fokus stellen. Unsere Aktivitäten dazu sind mit dem Logo **DIHK** gekennzeichnet.

Wir sind dankbar, dass bei unserer IHK immer mehr Menschen ehrenamtlich mitarbeiten. Über 3.800 Vertreter von Unternehmen und Schulen unterstützen die IHK Rhein-Neckar, als Prüfer, in Arbeitskreisen, Ausschüssen, der Vollversammlung oder als Präsident. Sie alle tragen dazu bei, dass die IHK stets auf dem neuesten Stand bleibt, sowohl die vom Staat geforderten als auch die von über 70.000 Mitgliedsunternehmen gewünschten Leistungen für die Kunden effizient erbringt sowie Richtung und Geschwindigkeit der IHK-Entwicklung stimmen - zum Nutzen der Gesamtwirtschaft.

Wir danken allen, die uns bei unserer vielfältigen Arbeit auch im Jahr 2011 unterstützen.

Mannheim, November 2010

Prof. Dr. Franz J. Luzius
Hauptgeschäftsführer

Jahresplanung 2011

1. Standortpolitik

Im Dialog mit den Abgeordneten ...

... beim Thema Verkehr

Wir führen Gespräche mit den Europa- und neu gewählten Landtagsabgeordneten über alle Themen der verkehrspolitischen Agenda. Dabei sensibilisieren wir insbesondere für die Bedeutung des Aus- bzw. Neubaus der wichtigsten Bundesverkehrswegeprojekte in der Region.

AP: Carl-E. Thiel, Dr. Dagmar Bross-Geis

... im Neckar-Odenwald-Kreis

Wir führen die Gespräche mit Kommunalpolitikern fort. Als Interessenvertreter der regionalen Wirtschaft sprechen wir mit Gemeinde- und Kreisräten. Wir treffen uns zum Gedankenaustausch mit regionalen Abgeordneten. Bürgermeister und Wirtschaftsförderer aus dem Neckar-Odenwald-Kreis bringen wir in der IHK in Mosbach zusammen und stellen unsere Aufgaben und Leistungen vor, um unsere Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern.

AP: Bernhard Kraft, Christof Geiger

... bei weiteren für unsere Mitgliedsunternehmen relevanten Themen

Bei Gewerbesteuerdiskussionen, Genehmigungsverfahren, standortsichernden Maßnahmen in der Energie-, Umwelt- und Industriepolitik, in der Standortentwicklung sowie vielen weiteren Themen vertreten wir die regionale Wirtschaft in der Öffentlichkeit und gegenüber Politik und Verwaltung.

AP: Dr. Wolfgang Niopek

Konversion verändert die Region

In Westdeutschland gibt es nichts Vergleichbares, mitten in einem wirtschaftlichen Ballungsraum werden über 750 ha ehemalige Militärfäche frei. Auch wenn durch den Abzug der US-Truppen aus Mannheim, Heidelberg und Schwetzingen zunächst große Belastungen auf den Arbeitsmarkt und die Finanzen der betroffenen Kommunen zukommen: die Chancen für die Metropolregion sind riesig. Sie müssen nur erkannt und dann genutzt werden. Nachdem die IHK Rhein-Neckar maßgeblich an einem Positionspapier für die Metropolregion mitgearbeitet hat, um die wesentlichen Merkmale des weiteren Verfahrens festzulegen, ermitteln wir nun die Position der Wirtschaft zur Konversion und bringen diese in das weitere Verfahren ein.

AP: Dr. Gunther Quidde

Einkaufsregion Rhein-Neckar – Strategiepapier der IHK Rhein-Neckar aufstellen

Aufbauend auf dem internen „Leitbild der IHK Rhein-Neckar für Handel, Stadtentwicklung und Bauleitplanung“ werden wir ein öffentliches Strategiepapier „Einkaufsregion Rhein-Neckar“ im Handelsausschuss der IHK Rhein-Neckar erarbeiten und anschließend von der Vollversammlung beschließen lassen. Damit werden die strategischen Ziele für die IHK-Arbeit der nächsten Jahre festgelegt. Auf der Grundlage des Strategiepapiers und den darin beschlossenen Forderungen agiert die IHK gegenüber der kommunalen Politik und der Verwaltung.

AP: Petra Emmerich, Stephan Häger

Handelslandschaft im ländlichen Raum stärken

In den Städten und Gemeinden im Neckar-Odenwald-Kreis müssen die Nahversorgung und die Attraktivität der Stadt- und Ortskerne gesichert werden. Wir setzen uns für eine ausgewogene Gestaltung der Handelslandschaft ein. In Mosbach organisieren und begleiten wir den Lenkungsreis „Belebung der Innenstadt“, in dem Akteure aus Wirtschaft und Verwaltung ihre Aktivitäten abstimmen.

AP: Bernhard Kraft, Christof Geiger

Veranstaltung „Kommunale und Regionale Einzelhandelskonzepte“

Bei der Steuerung der Einzelhandelsentwicklung kommt den Gemeinden eine entscheidende Rolle zu. Mit der Aufstellung von kommunalen und regionalen Einzelhandelskonzepten und der planungsrechtlichen Absicherung dieser Konzepte durch Bauleitpläne können die Gemeinden die Entwicklung ihrer Zentren und Nebenzentren unterstützen und eine ausgewogene Versorgung sicherstellen. Über den Nutzen von Einzelhandelskonzepten, die rechtlichen Anforderungen sowie die aktuelle Rechtsprechung werden wir die Kommunen im Rahmen einer Veranstaltung informieren.

AP: Petra Emmerich, Stephan Häger

Einzelhandels-Frühstück in Heidelberg fortführen

Die erfolgreiche Kommunikationsplattform für Einzelhändler in Heidelberg in Form eines monatlich stattfindenden Einzelhandels-Frühstücks werden wir fortsetzen und weiter etablieren. Unsere Partner dabei sind die Wirtschaftsförderung der Stadt Heidelberg, der Einzelhandelsverband Nordbaden, Pro Heidelberg e.V. und die Heidelberg Marketing GmbH. Gleichzeitig ermuntern wir auch weitere Kommunen, solche Kommunikationsplattformen einzuführen.

AP: Petra Emmerich, Stephan Häger

Veranstaltung „Wochenmärkte“

Mit einer Veranstaltung zum Thema Wochenmärkte möchten wir über aktuelle Entwicklungen und zukünftige Themenschwerpunkte informieren. Deutschlandweit sind im Markthandel mehr als 50.000 kleine und mittelständische Betriebe als Anbieter aktiv. Wochenmärkte sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und aus den Innenstädten nicht mehr wegzudenken. Sie ziehen Kaufkraft in das Zentrum oder in einzelne Stadtteilzentren und beleben so auch den stationären Einzelhandel.

AP: Petra Emmerich, Stephan Häger

DIHK Fachkräftesicherung durch „Betriebliches Gesundheitsmanagement“

Gesunde und motivierte Beschäftigte stellen die Basis für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens dar. Zusammen mit der Metropolregion Rhein-Neckar und den IHKs Pfalz und Darmstadt arbeiten wir daran, das Informationsangebot und die Netzwerkbildung zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ zu fördern. Unsere Veranstaltungsreihe „Gesund im Betrieb“ informiert über Präventionskonzepte und Praxisanwendungen mit denen Fachkräfte gehalten und geworben werden können. Dazu laden wir Sie herzlich ein: Am 17. März in der IHK Rhein-Neckar.

AP: Mario Klein

Federführung Verkehr geht gegen Verkehrsengpässe an

Für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur setzen wir uns landes- und bundesweit ein. Als „Federführer Verkehr“ formulieren und vertreten wir die Interessen der 606.000 Mitgliedsunternehmen der baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern. Das gibt unserer Stimme besonderes Gewicht. Wir machen Bundes- und Landesregierung deutlich, wo die Wirtschaft in Baden-Württemberg unter Verkehrsengpässen leidet und welche Maßnahmen Priorität haben.

AP: Carl-E. Thiel, Dr. Dagmar Bross-Geis

Wichtige Verkehrsprojekte im Maßnahmenplan positionieren

Die Landesregierung ergänzt den neuen Generalverkehrsplan erst nachträglich um eine konkrete Maßnahmenliste mit Einzelprojekten. Wir setzen uns dafür ein, dass wichtige Verkehrsprojekte aller Verkehrsträger, für die das Land verantwortlich ist, hier aufgenommen und bald realisiert werden.

AP: Carl-E. Thiel, Dr. Dagmar Bross-Geis

Verkehrspolitische Leitbild erstellen

In Vorbereitung auf die Landtagswahl 2011 in Baden-Württemberg positionieren wir uns mit einem verkehrspolitischen Leitbild und machen uns für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in Baden-Württemberg stark.

AP: Carl-E. Thiel, Dr. Dagmar Bross-Geis

Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes mitgestalten

Wir bringen uns in die anstehende Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes ein und machen uns für eine wirtschafts- und mittelstandsfreundliche Ausgestaltung stark. In einem unternehmerisch initiierten und verantwortlichen ÖPNV sehen wir die Basis für einen kundenfreundlichen, effizienten und zukunftsfähigen Nahverkehr.

AP: Dr. Dagmar Bross-Geis

Bahnverbindung Frankfurt - Mannheim vorantreiben

Wir setzen uns für eine rasche Einleitung des Planungsverfahrens für die Schienen-Neubaustrecke Frankfurt - Mannheim ein und beziehen Stellung dazu.

AP: Dr. Dagmar Bross-Geis

Initiativen zu Reisezeitverkürzungen entwickeln

Wir entwickeln Initiativen und beteiligen uns an Untersuchungen, um auf der Neu- und Ausbaustrecke Paris - Saarbrücken - Mannheim - Frankfurt weitere Reisezeitverkürzungen zu erreichen.

AP: Dr. Dagmar Bross-Geis

Schaffung zusätzlicher Lkw-Abstellflächen in der Region fördern

In Baden-Württemberg fehlen laut einer Erhebung des Bundes rund 3.000 Parkplätze für Lkw an und nahe bei den Autobahnen. Auch unsere Region ist stark von diesem Mangel betroffen. Wir setzen uns daher für einen deutlichen Ausbau dieser Lkw-Parkflächen an den Autobahnen sowie im Zuge der Konversion militärischer Flächen für einen Autohof im Raum Mannheim ein.

AP: Dr. Dagmar Bross-Geis

DIHK Zeitarbeitsbörse 2011

Am 22. März 2011 feiert die Zeitarbeitsbörse nach zweijähriger Pause ihr Comeback. Wir bieten in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit führenden Personaldienstleistern der Region eine Plattform, um über Zukunftstrends, Perspektiven und Möglichkeiten in der Branche zu informieren.

AP: Mario Klein

Innovationen im Tourismus fördern

Der Tourismus nimmt in Baden-Württemberg und in unserer Region eine bedeutende Stellung ein. Um im Wettbewerb mit anderen Destinationen bundes- und europaweit bestehen zu können, muss die Tourismusbranche in Baden-Württemberg neue Produkte, Dienstleistungen und Verfahren entwickeln. Diese sollten merklich von Standardlösungen abweichen, Aufmerksamkeit erzeugen und marktauglich sein. Die IHK-Tourismusreferenten Baden-Württemberg planen daher ein „IHK-InnovationsCamp Tourismus“ mit Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft, in dem konkrete Handlungsempfehlungen, Qualifizierungsmaßnahmen und neue Produkte im Tourismus und in den verbundenen Branchen entwickelt werden sollen.

AP: Petra Hörmann

Kreativwirtschaft fördern und vernetzen

Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, sondern auch ein Standort- und Imagefaktor, der bei der Ansiedlung von Unternehmen und bei der Anwerbung qualifizierter Arbeitskräfte eine große Rolle spielt. Aus diesem Grund haben wir die Unterstützung und Förderung der Kreativunternehmen im Jahr 2011 verstärkt im Fokus. So wird ein spezieller Newsletter für die Kultur- und Kreativwirtschaft über neue Projekte und Förderprogramme informieren. Auch in der „Halle der Kreativwirtschaft“ auf dem Maimarkt Mannheim, in der sich 2010 erstmals die Kreativbranche der Region präsentierte, wird die IHK Rhein-Neckar wieder präsent sein. Brandneu ist die Veranstaltungsreihe „Kreativwirtschaft im Dialog“: Sie soll an wechselnden Standorten die Unternehmen aus der Kreativwirtschaft über finanzielle Förderprogramme informieren, aktuelle Themen und Entwicklungen in der Kreativwirtschaft aufgreifen sowie die wirtschaftliche Vernetzung und den Austausch in der Region fördern.

AP: Petra Hörmann

2. Starthilfe und Unternehmensförderung

Standortinformationen zur Verfügung stellen

Wir stellen unseren Mitgliedsunternehmen eine Fülle von standortbezogenen Informationen zur Verfügung, wie z. B. den Fachkräfteatlas, die Gründungsbilanz, die Haushaltsanalyse der Kommunen, die Förderbilanz der Region, Ergebnisse regionaler Konjunkturumfragen, Tendaussagen zur Arbeitsmarktentwicklung.

AP: Dr. Wolfgang Niopek

DIHK Existenzgründer umfassend betreuen

Bei der Beratung von Existenzgründern ist die IHK Rhein-Neckar Marktführer in der Region. Jährlich helfen wir über 10.000 Gründern mit Auskünften, Kontaktvermittlungen und persönlichen Beratungen. Wir bieten im Jahr 2011 ca. 50 Informationsveranstaltungen und 12 ganztägige Existenzgründungsseminare an. Wir bearbeiten ca. 600 Stellungnahmen zu Gründungsvorhaben pro Jahr.

AP: Team StarterCenter

DIHK „IHK-Gründungswerkstatt“ etablieren

Existenzgründer können ihr Gründungskonzept seit Kurzem in der „IHK-Gründungswerkstatt“ interaktiv erarbeiten. Die IHK Rhein-Neckar setzt dafür eine Businessplan-Software ein, die den Existenzgründer führt und einen Wissenscheck sowie Lerneinheiten bietet. Großen Wert legen wir auf den Netzwerkgedanken und binden deshalb viele Partner wie die öffentlichen Förderbanken in unsere Beratungsaktivitäten ein.

AP: Alex Wolf

Newcome 2011

Wir beteiligen uns am Programm der Newcome 2011, einer Messe für Existenzgründer auf Landesebene.

AP: Alex Wolf

Moderatoren unterstützen Unternehmensnachfolge

Eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge ist Voraussetzung für die Sicherung von Arbeitsplätzen und Wirtschaftskraft in der Region. Mit dem IHK-Moderatorenprogramm helfen wir gezielt unseren Mitgliedsunternehmen, die eine Nachfolgeregelung anstreben oder Unternehmerpersönlichkeiten, die einen Betrieb übernehmen möchten. Die vom Land gewährte Programmförderung bis 2011 wurde bis 2014 ausgeweitet.

AP: Mathias Grimm

Hilfe am „Runden Tisch“ bleibt wichtig

Bei wesentlichen Schwierigkeiten eines Unternehmens bieten wir sachgerechte und praktische Unterstützung zur Rettung und Sicherung des Betriebs und seiner Arbeitsplätze an. Pro Jahr betreuen wir etwa 100 Mitgliedsunternehmen, in vielen Fällen sehr intensiv.

AP: Mathias Grimm

Informationsangebote zu öffentlichen Förderprogrammen ausweiten

Wir bieten unseren Mitgliedern Informationsangebote über öffentliche Förderprogramme, z. B. durch gemeinsame Vor-Ort-Veranstaltungen mit den Förderbanken, Telefonaktionen mit regionalen Zeitungen und einem umfangreichen Sprechtagsangebot.

AP: Alex Wolf

Veranstaltungen in Mosbach machen stark für den Aufschwung

Die IHK macht ihre Unternehmen stark für den Aufschwung. Dazu bieten wir im Neckar-Odenwald-Kreis zum Beispiel Veranstaltungen zur Einkaufsoptimierung, zum Forderungsmanagement, zur steuerlichen Betriebsprüfung und zu neuen Wege der Unternehmenskommunikation mit Web 2.0 und Social Media an.

AP: Christof Geiger

Publikation „Offensiv für den Fachhandel“ weiter betreiben

Unsere IHK ist mitverantwortlich für die Publikation „Offensiv für den Fachhandel“, die im halbjährigen Turnus erscheint. Diese Fachbroschüre richtet sich speziell an den mittelständischen Facheinzelhandel und gibt Unternehmen konkrete Hilfestellung und Anregungen zu aktuellen Themen.

AP: Petra Emmerich, Stephan Häger

Erweiterung des Fachkräfterechners 2020

Der IHK-Fachkräfterechner ermöglicht es, den Fachkräftebedarf für 12 akademische und 37 nicht-akademische Berufsgruppen sowie für 14 bedeutende Branchen abzubilden. Wir erweitern den Prognosehorizont um fünf Jahre bis zum Jahr 2025.

AP: Eva-Maria Lambertz

Unternehmensbesuche

Der direkte Kontakt zu Unternehmern hat eine besonders hohe Bedeutung. So erfahren wir wo der Schuh drückt, wo Interessenvertretung sinnvoll ist und gewinnen Unternehmer für die ehrenamtliche Arbeit.

AP: Mathias Grimm

Haushaltsanalyse

Mit der Haushaltsanalyse der zehn bedeutendsten Städte im Bezirk der IHK Rhein-Neckar leisten wir einen Beitrag zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte und damit zur Entlastung unserer Mitglieder.

AP: Mathias Grimm

Wertgrenzen im öffentlichen Auftragswesen

Öffentliche Aufträge können bis zu einer Million Euro bei Bauleistungen beschränkt ausgeschrieben werden. Bis zu 100.000 Euro ist eine freihändige Vergabe möglich. Die Regelung tritt Ende 2010 außer Kraft. Wir setzen uns für eine Rückkehr zu den ursprünglichen Wertgrenzen ein. Diese betragen 50.000 bis 150.000 Euro bei beschränkter Ausschreibung und 10.000 Euro bei freihändiger Vergabe, für Kommunen gelten 20.000 Euro.

AP: Mathias Grimm

Arbeitslosenversicherung

Wir setzen uns für die Fortführung einer freiwilligen Arbeitslosenversicherung für Existenzgründer ein.

AP: Mathias Grimm

3. Aus- und Weiterbildung

DIHK Fachkräftemangel: Unterstützung durch IHK

Die IHK ist nicht die Arbeitsagentur und vermittelt auch keine dringend gesuchten Fachkräfte. Aber sie gibt Hilfe zur Selbsthilfe. Und sie unterstützt die Unternehmen durch Beratung, durch Weiterbildungsangebote und viele weitere Aktivitäten. Anfang 2011 bringen wir unseren Flyer zum Thema heraus mit dem Ziel, unseren Mitgliedern übersichtlich zu präsentieren, wie wir ihnen beim Fachkräftemangel zur Seite stehen können.

AP: Dr. Gunther Quidde

DIHK Engagement im neuen Ausbildungspakt fortsetzen

Wir setzen die Ziele des bis 2014 verlängerten Ausbildungspaktes um. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt dabei auf der Besetzung möglichst aller angebotenen Lehrstellen, um dem vielfach bereits spürbaren und sich noch verstärkenden Fachkräftemangel zu begegnen.

AP: Jürgen Mohrhardt, IHK-Ausbildungsberater, Lehrstellenwerber

DIHK Für Ausbildung und die Stärkung der dualen Berufsausbildung werben

Im Rahmen des DIHK-Jahresthemas 2011 „Gemeinsam für Fachkräfte - bilden, beschäftigen, integrieren“ beteiligen wir uns an bundesweiten Initiativen wie dem DIHK-Tag der Ausbildungschance, dem Tag der Technik und weiteren Kampagnen. Damit werben wir bei Jugendlichen und Eltern für eine Ausbildung im dualen System und gewinnen potentielle Nachwuchskräfte für die Betriebe.

AP: Harald Törtl, Jürgen Mohrhardt

DIHK Ausbildungsplätze vermitteln und Chancen aufzeigen

Zur Beratung von Ausbildungsplatz suchenden Jugendlichen veranstalten wir unsere IHK-Lehrstellenbörsen und beteiligen uns an einer großen Zahl von Messen, Börsen und Berufsinformationstagen in unserem IHK-Bezirk. Dabei kooperieren wir mit Ausbildungsunternehmen, Kammern, Arbeitsagenturen, Kreisen, Kommunen und weiteren Institutionen, um ein möglichst breites Publikum zu erreichen.

AP: Jürgen Mohrhardt, IHK-Ausbildungsberater, Lehrstellenwerber

DIHK Unternehmen mit Nachwuchskräften versorgen

Der demografische Wandel erschwert unseren Betrieben zunehmend die Gewinnung von qualifizierten Bewerbern für Ausbildungsstellen. Um die kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Rekrutierung von Fachkräftenachwuchs zu unterstützen, beraten wir diese, entwickeln gemeinsam mit ihnen Konzepte zur Nachwuchsgewinnung und engagieren uns bei der passgenauen Vermittlung von Lehrstellenbewerbern in Ausbildung oder Praktikum.

AP: Jürgen Mohrhardt, Christina Hellweg

DIHK Kooperationen von Unternehmen mit Schulen initiieren und festigen

Zur Verbesserung der Berufsorientierung Jugendlicher und zur Verbesserung des direkten Übergangs von Jugendlichen aus der Schule in die Berufsausbildung setzen wir das Landesbündnis „Bildungspartnerschaften Schule/Wirtschaft“ um und führen Schulen und Betriebe zusammen. Ziel ist der Aufbau und die Betreuung von nachhaltigen Kooperationen, sowie die Unterstützung der Betriebe bei ihren Bemühungen, den künftigen Bedarf an Fachkräftenachwuchs zu decken.

AP: Jürgen Mohrhardt, Alexandra Penninger

DIHK Voraussetzungen für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse schaffen

Mit dem für das Jahr 2011 angekündigten Gesetz zur Verbesserung der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse erschließt sich den Betrieben ein zusätzliches Fachkräftepotential, das angesichts des demografischen Wandels genutzt werden muss. Wir schaffen die Voraussetzungen, um die auf die IHK entfallenden Aufgaben im Anerkennungsverfahren bewältigen zu können.

AP: Harald Törtl, Jürgen Mohrhardt

DIHK Förderung Geringqualifizierter zur Stärkung der Fachkräftebasis

Um Beschäftigte ohne abgeschlossene Berufsausbildung für den Arbeitsmarkt fit zu machen, fördert die Bundesagentur für Arbeit Qualifizierungsmaßnahmen, die auf die Externenprüfung vorbereiten. Wir unterstützen diese Anstrengungen, indem wir die Qualifizierungskonzepte auf ihre Konsistenz und Qualität prüfen. Damit leisten wir einen Beitrag zur Erweiterung des Fachkräftepotentials für unsere Unternehmen.

AP: Jürgen Mohrhardt, Ausbildungsberater

DIHK Internationale Vergleichbarkeit dualer Berufsabschlüsse verbessern

Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) soll ab 2012 die Vergleichbarkeit der Bildungsabschlüsse allgemein bildender, beruflicher und akademischer Bildungsgänge verbessern und unter dem Dach des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) die internationale Vergleichbarkeit innerhalb der EU ermöglichen. Wir begleiten den weiteren Entwicklungsprozess und schaffen rechtzeitig die Voraussetzungen, um ab Januar 2012 die Einordnung der von uns vergebenen Zeugnisse und Zertifikate in die Niveaustufen des DQR vornehmen zu können.

AP: Harald Törtl, Jürgen Mohrhardt

DIHK IHK-Prüfungen und -Zertifizierungen stärken

Zur Stärkung der Marke „IHK-Prüfungen und -Zertifizierungen“ begleiten wir das vom DIHK bundesweit initiierte Projekt zur Vereinheitlichung des Prüfungswesens in den IHKs. Ziel ist es, dass alle IHKs im Prüfungswesen einen homogenen Mindest-Leistungsstandard erfüllen.

AP: Jürgen Mohrhardt, Renate Welsch, Karsten Gallion

DIHK IHK-Bilanzbuchhaltertag 2011

Buchführungsdienstleister gehören zu einer Berufsgruppe, deren beruflicher Erfolg in starkem Maße von regelmäßiger Weiterbildung abhängig ist. So sind in der Buchführung und im Steuerrecht, aber auch bei der Internationale Rechnungslegung oder der Elektronischen Bilanz neue Entwicklungen zu verfolgen. Aufgrund verschiedener Änderungen in diesen Bereichen führen wir gemeinsam mit dem Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. (BVBC) und dem Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter (bbh) im Mai 2011 einen IHK-Bilanzbuchhaltertag durch.

AP: Frank Bullerkotte

DIHK Neue Fortbildungsprüfungen in der Gastronomie: Barmixer und Barmeister

Barkeeper sind häufig die klassischen Quereinsteiger, die über den Nebenjob zum hauptberuflichen Barmixer werden. Dabei sind Spezialisten in der Branche immer gefragter. Für alle Barmixer, die ihren Job professioneller angehen möchten, bieten wir die Fortbildungsprüfung zum „Geprüften Barmixer“ an. Darüber hinaus möchten wir zur Sicherung des gastgewerblichen Nachwuchses die Fortbildungsprüfung zum „Geprüften Barmeister“ durchführen. Den erfolgreichen Prüfungsabsolventen bietet diese Fortbildungsprüfung den Aufstieg in leitende Positionen der Gastronomie und Hotellerie. Die Fortbildung vermittelt neben handwerklichen Eignungen ein fundiertes Wissen über die immer komplexer werdenden kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Gesamtzusammenhänge eines gastgewerblichen Betriebs.

AP: Frank Bullerkotte

DIHK „Beratungszentrum Bundeswehr-Wirtschaft“ gegen den Fachkräftemangel

Mit dem „Beratungszentrum Bundeswehr-Wirtschaft“ verfolgen die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und die Agenturen für Arbeit unter Federführung des Berufsförderungsdienstes der Bundeswehr das gemeinsame Ziel, die berufliche Qualifizierung und zivilberufliche Eingliederung von Soldaten auf Zeit zu optimieren und den Personalkreislauf Wirtschaft - Bundeswehr - Wirtschaft zu stärken. Für Unternehmen stellen Soldaten, mit ihren Fähigkeiten, Führungsqualifikationen und Auslandserfahrungen, angesichts des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften und Unternehmensnachfolgern ein wertvolles Reservoir an Mitarbeitern dar. Diese Leistungspotenziale gilt es außerhalb der Bundeswehr bekannt zu machen und für die Wirtschaft zu erschließen. Im 1. Halbjahr 2011 planen wir eine Informationsveranstaltung „Fachkräftebedarf? - Human Resource Soldat“, zu der interessierte Unternehmen und ausscheidende Soldaten eingeladen werden.

AP: Elvira Martin

DIHK „Wirtschaftsmediation (IHK)“ - Mit Know-how Kosten vermeiden

Mediation statt Eskalation: Wirtschaftsmediation ist eine Methode, mit der Konflikte in oder zwischen Unternehmen beigelegt werden können. Dies spart Zeit, Geld und Nerven. Ungeklärte und schwelende Konflikte hemmen die wirtschaftliche Produktivität, das Innovationspotential und die Flexibilität von Unternehmen. Der Wirtschaftsmediator handelt als neutraler Dritter und erarbeitet mit den Konfliktparteien eine tragfähige Problemlösung. Im Rahmen des Zertifikatslehrgangs wird die grundlegende Mediationskompetenz vermittelt.

Das IHK-Trainingskonzept wendet sich an Unternehmen und Mitarbeiter, die das Instrument Wirtschaftsmediation im Unternehmen einführen, umsetzen und nutzen möchten.

AP: Elvira Martin

DIHK „Train the Trainer (IHK)“ - Präsentieren, moderieren, erfolgreich trainieren.

Unternehmen mit Zukunft setzen auf die Trumpfkarte „Human Resources“. Für Mitarbeiter ist lebensbegleitendes Lernen das Tor zum Erfolg. Der Trainer spielt für den Lernerfolg eine Schlüsselrolle. Als Moderator mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz greift er gruppendynamische Prozesse auf und sorgt für eine Gewinn bringende, nachhaltige Qualifizierung. Der Zertifikatslehrgang „Train the Trainer (IHK)“ macht fit für die Leitung von Workshops, Seminaren und Lehrgängen. Auch Mitarbeiter und Ausbilder erhalten hier das Rüstzeug, um Fachwissen im Unternehmen weiterzugeben. Die Teilnehmer lernen Lehrveranstaltungen optimal aufzubauen, Inhalte professionell zu präsentieren, Gruppen zu moderieren, Konflikte aufzugreifen und zu lösen.

AP: Elvira Martin

DIHK „Innovationsmanager (IHK)“ - Blended Learning

Kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland kommt eine zentrale Bedeutung bei der Produktion und Verbreitung von neuem Wissen, neuen Produkten und neuen Dienstleistungen zu. Sie sind Antriebskraft für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Ein modernes Innovationsmanagement nutzt die Chancen und reduziert die Risiken eines Fehlschlags. Der Aufgaben- und Tätigkeitsbereich eines Innovationsmanagers ist quer zu den etablierten Unternehmensbereichen wie Marketing, Vertrieb, Controlling, F & E oder Produktion zu sehen. Deswegen wird Innovationsmanagement als interdisziplinärer Prozess verstanden, dessen Moderation die Aufgaben des Innovationsmanagers darstellt.

AP: Sabine Dörsam

DIHK Fachkräftesicherung im Neckar-Odenwald

Wir bringen Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Arbeitsagentur und Bildung zu einem Arbeitsmarktgespräch zusammen. In einer weiteren Veranstaltung informieren wir Unternehmen, was sie tun können, um ihren Fachkräftenachwuchs zu sichern.

AP: Bernhard Kraft, Christof Geiger

4. Innovation und Umwelt

DIHK Wissen um Innovationen vertiefen

Mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm wie z. B. der Reihe „PROFILE“ (Betriebsbesuche) oder „innovativ!“ (moderne Technologien) eröffnen wir den Betrieben Möglichkeiten, auch branchenübergreifend ihr Wissen zu aktualisieren und ihr Unternehmen auf neue Themen und Anforderungen auszurichten.

AP: Dr. Gerhard Gumbel

Kooperationen Wirtschaft - Wissenschaft intensivieren

Wir unterstützen den Wissens- und Technologietransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, indem wir die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen in regionalen Netzwerken und Clustern (z. B. Life Sciences, Energie und Umwelt, IT, Geoinformation, Organische Elektronik, Neue Materialien, etc.) fördern.

AP: Dr. Gerhard Gumbel

Hochschulen bedarfsgerecht ausbauen

Wir unterstützen die regionalen Hochschulen bei ihren Ausbauplänen im Rahmen des Programms „Hochschule 2012“ der Landesregierung Baden-Württemberg und bringen die Interessen der Wirtschaft in diesen Prozess ein.

AP: Dr. Wolfgang Niopek, Dr. Nicolai Freiwald

Umweltrecht - Wir helfen Unternehmen, die neuen Vorgaben umzusetzen

Das novellierte Bundesabfallgesetz und die zugehörigen Verordnungen werden für Unternehmen neue und geänderte Regelungen bringen. Wir helfen insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Umsetzung der Novelle des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes. Die Umstellung auf das elektronische Abfallnachweisverfahren (eANV) tritt in die „Heiße Phase“. Ab Februar 2011 müssen auch Abfallerzeuger und Transporteure digital signieren. Wir unterstützen mittelständische Unternehmen bei der Umstellung mit Informations- und Beratungsangeboten.

AP: Klaus-Peter Engel

DIHK Energie und Ressourcen effizient einsetzen

Die erfolgreich angelaufene "Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation" zwischen der Bundesregierung und der IHK-Organisation werden wir weiterführen. Wir informieren und unterstützen insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen mit Informationsveranstaltungen und Betriebsbesuchen über Chancen und Möglichkeiten der effizienten Energienutzung im Unternehmen. Der effiziente Einsatz von Energie schont die knappen Ressourcen, schützt das Klima und wird immer mehr zum Erfolgsfaktor für Unternehmen. Wir unterstützen mit der "Initiative Energieeffizienz Metropolregion Rhein-Neckar" die Aktivitäten in der Region.

AP: Klaus-Peter Engel

DIHK E-Business – schlanke Prozesse, neue Märkte

Mit dem Themenschwerpunkt „Kompetenznetz E-Business Rhein-Neckar“ fördern wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitgliedsunternehmen, indem wir sie bei der Einführung von E-Business-Lösungen durch Informationen, Workshops und persönliche Beratungen unterstützen. Wir arbeiten bei diesen Themen in einem bundesweiten Projekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie mit.

AP: Dr. Nicolai Freiwald

5. International

Entwicklungsscout - Türöffner zu neuen Märkten

Die IHK Rhein-Neckar wird in Deutschland eine von fünf Gastgeber-Institutionen für den neu geschaffenen „Entwicklungsscout“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Aufgabe der Entwicklungsscouts ist die bessere Verzahnung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit dem Auslandsgeschäft deutscher Unternehmen. Wirtschaftswachstum findet zunehmend in Entwicklungsländern statt, ist aber mit erhöhten politischen und wirtschaftlichen Risiken behaftet. Die Beteiligung an BMZ-Projekten kann, insbesondere auch für kleine und mittelständische Unternehmen, diese Risiken reduzieren und ihnen den Markteinstieg in diese Zukunftsmärkte erleichtern.

AP: Stephanie Palm, Matthias Kruse

Funktionsfähige Zollinfrastruktur erhalten

Auch in Zeiten elektronischer Anmeldeverfahren sind für unsere Mitglieder die bestehenden Zollämter Mannheim, Heidelberg, Heilbronn und Tauberbischofsheim bei der täglichen Abwicklung des Ex- und Importgeschäfts sehr wichtig. Dies ist das Ergebnis einer entsprechenden Mitgliederbefragung. Die IHK Rhein-Neckar wird sich deshalb für den Erhalt der genannten Zollämter und einer funktionsfähigen Zollinfrastruktur zum Wohle ihrer Mitgliedsunternehmen aktiv einsetzen.

AP: Oliver Falk

Kompetenzzentrum Russland boomt

Der Informationsbedarf zum russischen Markt nimmt weiter zu. Fast alle deutschen Unternehmen hatten im Krisenjahr 2009 an ihrem Russlandgeschäft festgehalten. Weitere Unternehmen wollen von der seit 2010 erfolgenden Erholung des russischen Marktes profitieren und planen den Einstieg ins Russland-Geschäft. Das Kompetenzzentrum Russland wird den bei Russland Erfahrenen wie bei Neueinsteigern bestehenden Bedarf an aktuellen wie verlässlichen Informationen u. a. durch den „12. Wirtschaftstag Russland“ und durch Fachveranstaltungen zu den Themen Personal sowie Standortwahl decken. Der Wirtschaftstag Russland findet am 29. September 2011 statt.

AP: Dr. Jelena Möbus

Kompetenzzentrum Indien

Bereits am 1. Februar 2011 wird der „Wirtschaftstag Indien“ Neueinsteigern wie auch Indien-erfahrenen Unternehmern eine hervorragende Möglichkeit bieten, sich zu allen wichtigen Themen im Indien-Geschäft auf den neuesten Stand zu bringen und von den Erfahrungen anderer Unternehmer zu profitieren. Zusätzlich sind im Laufe des Jahres Fachveranstaltungen zu den Themen Vertrieb, Firmengründung und „Exportieren nach Indien“ geplant.

AP: Sabrina Weigold, Gabriele Borchard

Fußball-Europameisterschaft 2016: Chancen für Unternehmen der Region

Das EURO 2016 Gastgeberland Frankreich wird im Vorfeld der Fußball-Europameisterschaft rund 1,7 Mrd. Euro in die grundlegende Überholung seiner Stadion-Infrastruktur investieren. Darüber hinaus werden sich Geschäftschancen vor allem bei Bau und Ausstattung von Unterkünften und Trainingsstätten sowie der Bespielung von Fan-Zonen ergeben. Die IHK Rhein-Neckar wird im Rahmen ihrer Enterprise-Europe-Network-Beteiligung interessierte Unternehmen in den Jahren 2011 und 2012 durch Fachveranstaltungen und in Einzelgesprächen mit gezielten Informationen zu Geschäftsmöglichkeiten im Vorfeld der EURO 2016 versorgen.

AP: Wilbert Somers

IHK-Exportseminare zielgerichtet ausbauen

Wir bauen unser Angebot an Exportseminaren weiter aus, damit unsere auslandsaktiven Mitgliedsunternehmen noch besser über die Vielzahl von Änderungen im Zollrecht der EU und von Drittstaaten sowie im deutschen Außenwirtschaftsrecht auf dem Laufenden bleiben und Exportgeschäfte erfolgreich abwickeln können. Gleich zu Jahresanfang informieren wir in Veranstaltungen an unseren Standorten Heidelberg, Mannheim und Mosbach über die „Zollrechtlichen Änderungen zum Jahreswechsel 2010/2011“. Zudem ergänzen wir unser Basisangebot an Exportseminaren durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit der neuen IHK-Exportakademie um Spezialseminare.

AP: Oliver Falk

Breitflächige Einführung der elektronischen Beantragung und Ausstellung von Ursprungszeugnissen

Über 70 EU-Drittstaaten erlauben die Einfuhr von Waren nur nach Vorlage eines Ursprungszeugnisses. Die IHK Rhein-Neckar stellt ihren Mitgliedern jedes Jahr in über 31.000 Fällen Ursprungszeugnisse aus, bislang vorrangig auf Papier. Ab 2011 soll die Beantragung und Ausstellung von Ursprungszeugnissen verstärkt elektronisch erfolgen. Der Vorteil gegenüber dem Papierverfahren: Auf elektronischem Weg beantragte Ursprungszeugnisse können nach Prüfung und Genehmigung durch die IHK im antragstellenden Unternehmen ausgedruckt werden. Fahrten zur IHK oder zeitaufwändige Antragsstellungen auf dem Postweg entfallen.

AP: Oliver Falk

Außenwirtschaftswoche 2011

Vom 7. bis 11. November 2011 können sich am Auslandsgeschäft interessierte bzw. bereits aktive Mitglieder auf rund 30 Veranstaltungen der baden-württembergischen IHKs zu nahezu allen Aspekten des Auslandsgeschäfts informieren. Die IHK Rhein-Neckar wird im Rahmen der Außenwirtschaftswoche 2011 mehrere Veranstaltungen an ihren Standorten Mannheim und Heidelberg organisieren.

AP: Stephanie Palm

6. Recht und Fairplay

IHK im Fokus: Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zum Handeln einer IHK

Das Bundesverwaltungsgericht hat in konsequenter Fortsetzung der bisherigen Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts die Aufgaben und Handlungsfelder der IHKs definiert. Durch das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts am 24. Juni 2010 ist die zentrale Funktion der Vollversammlung gestärkt worden. Die Vollversammlung ist das entscheidende Gremium für alle grundlegenden Entscheidungen einer IHK. Die IHK Rhein-Neckar wird ihre Handlungsweisen konsequent am Maßstab des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts messen und ausrichten. Das rechtspolitische Controlling gewinnt an Bedeutung.

AP: Joachim Förster

IHK als Einheitlicher Ansprechpartner

Der 2010 eingeführte Einheitliche Ansprechpartner wird 2011 an Fahrt aufnehmen. Die IHK rechnet mit einem Anstieg der Anfragen, insbesondere das Beratungsangebot zu Existenzgründung und Gewerbeausübung wird sicherlich stärker nachgefragt. Zudem arbeiten wir weiter an der technischen Realisierung der elektronischen Vorgangsbearbeitung und an der Abstimmung der Verwaltungsprozesse zwischen den beteiligten Institutionen.

AP: Joachim Förster, Dr. Wolfgang Niopek, Dr. Gunther Quidde

DIHK Schlichtungsstelle für Streitigkeiten aus Ausbildungsverhältnissen

Wir führen Schlichtungsverfahren gem. § 111 ArbGG durch und bieten damit unseren Unternehmen einen kostengünstigen Weg, Konflikte mit Auszubildenden beizulegen, ohne vor das Arbeitsgericht gehen zu müssen.

AP: Jürgen Mohrhardt, Harald Törtl

DIHK Gemeinsam für Fachkräfte - Arbeitsrechtliche Grundlagen schaffen

Der Bereich Recht bietet neben seinem tagesaktuell angepassten Internetangebot Veranstaltungen zum IHK-Jahresthema an. Die arbeitsrechtlichen Aspekte der Gewinnung und Qualifizierung von Arbeitnehmern sollen hier ebenso dargestellt werden wie die arbeitsrechtlichen Aspekte von Entgeltbestandteilen und Altersvorsorge, die ein Unternehmen für Arbeitnehmer dauerhaft attraktiv machen.

AP: Joachim Förster

Compliance – Wir untersuchen die Vorteile für unsere Unternehmen

Wir möchten das Thema Compliance mit regionalem Bezug eingehender untersuchen und unsere Mitgliedsunternehmen über die möglichen Vorteile informieren. Deshalb entsteht auf der Basis unserer 2010 zu diesem Zweck durchgeführten Umfrage zum Thema Compliance eine Studienarbeit, die von einer dafür bei uns tätigen Praktikantin erstellt wird

AP: Markus Czogalla

Reformen und Gesetzesänderungen: Die IHK vertritt Ihre Interessen

Die großen innenpolitischen, wirtschaftspolitischen Akzente sind im Jahr 2010 nur im Rahmen der Krisenbewältigung erfolgt. Aufgrund des sich abzeichnenden Aufschwungs geht die IHK davon aus, dass die Gesetzgebungsmaschinerie in Deutschland im Jahr 2011 wieder an Fahrt aufnehmen wird. Die IHK vertritt die Interessen der Unternehmen für eine möglichst geringe Belastung durch Bürokratiekosten und komplizierte Verfahrensweisen gegenüber den politischen Entscheidungsträgern. Ein die Wirtschaft über Gebühr belastender Rechtsrahmen ist ein wesentlicher Standortnachteil für ein erfolgreiches Wirtschaften im globalen Umfeld.

AP: Team Recht

Steuerreform anpacken

Die DIHK-Vollversammlung hat beschlossen, sich vehement für eine rasche Steuerreform einzusetzen, teilweise durch Subventionsabbau gegenfinanziert („Schweriner Revolution“). Die IHK Rhein-Neckar wird das durch Abgeordnetengespräche unterstützen.

AP: Mathias Grimm

EU setzt Rahmenbedingungen

Im Jahr 2011 befasst sich die EU erneut mit den Verbraucherrechten. Hier setzen wir uns für die Interessen unserer Mitgliedsunternehmen ein, damit ein angemessenes Verhältnis der Interessen von Verbrauchern und der Industrie gewährleistet ist. Einer übermäßigen Belastung der Unternehmen durch die oft sehr stark ausgeprägte Verbraucherschutzorientierung der EU-Rechtsprechung soll entgegen gewirkt werden.

Die europäischen Gesellschaftsformen wie die Europäische Aktiengesellschaft gewinnen an Bedeutung. In der Diskussion ist weiterhin die Ausgestaltung einer weiteren europäischen Gesellschaftsform unterhalb der Europäischen Aktiengesellschaft (SE). Auch hier wird sich die IHK Rhein-Neckar für eine wirtschaftsfreundliche, praktikable Ausgestaltung einsetzen.

AP: Markus Czogalla

Unternehmensorientierte EU-Marktzugangsregelung

Wir setzen uns für eine unternehmensorientierte nationale Umsetzung der Ende 2011 in Kraft tretenden neuen EU-Marktzugangsregelungen im Straßenpersonen- und Straßengüterverkehr ein.

AP: Herrmann Herzog

Neue Regeln für Gefahrgutbeauftragte

Die anstehende Novellierung der rechtlichen Grundlagen für Gefahrgutbeauftragte in Betrieben nehmen wir zum Anlass, uns für eine wirtschaftsfreundliche Ausgestaltung der Schulung und Prüfung für Gefahrgutbeauftragte einzusetzen.

AP: Herrmann Herzog

Gefahrgutfahrerausweis als Scheckkarte

Die bisher gültige orangefarbene Bescheinigung für geschulte und geprüfte Gefahrgutfahrer wird ab 2013 durch eine Bescheinigung im Scheckkartenformat mit Lichtbild des Fahrers abgelöst. Wir treffen die Vorbereitungen zur Einführung der neuen Bescheinigungen, um die rechtzeitige Ausgabe an die Fahrer zu gewährleisten.

AP: Herrmann Herzog

7. Was wir sonst noch vorhaben

150. DIHK-Jubiläum in Heidelberg

Der DIHK sitzt heute in Berlin. Gegründet wurde er vor 150 Jahren in Heidelberg. Ein Grund, das anstehende Jubiläum auch in Heidelberg zu feiern. Auf unsere Einladung finden ein bundesweiter Kongress sowie eine Vorstandssitzung des DIHK Anfang Juni in Heidelberg statt.

AP: Andrea Kiefer

Präsenz des Rhein-Neckar-Kreises in den Medien stärken

Über die Situation der Wirtschaft außerhalb von Ballungszentren, beispielsweise im Rhein-Neckar-Kreis, ihre Anliegen und Entwicklung informieren wir die Öffentlichkeit verstärkt, z. B. durch Gespräche mit der Presse und Presseinformationen sowie unsere Rhein-Neckar-Kreis-Fahrt mit Journalisten. Gleichzeitig stellen wir auf diesem Weg die Aktivitäten der IHK dar, machen ihre Leistungen bekannter und gewinnen so mehr Kunden.

AP: Wolfgang Niopek, Andrea Kiefer

Mehr Nähe zu den Mitgliedsunternehmen

Wir besuchen im Neckar-Odenwald-Kreis mindestens 70 Unternehmen und ihre Veranstaltungen. So können wir noch besser ihre Interessen und ihren Informationsbedarf aufnehmen, ihre Entwicklung fördern und über IHK-Leistungen informieren. Außerdem beteiligen wir uns an Veranstaltungen von Netzwerkpartnern. Unternehmer gewinnen durch den persönlichen Informations- und Meinungs austausch mehr Nähe zu uns; umgekehrt bekommt unsere Interessenvertretung eine noch stärkere Verankerung.

AP: Bernhard Kraft, Christof Geiger

DIHK IHK-CSR-Frühstücksreihe startet

Die nationale Strategie der Bundesregierung zur "Corporate Social Responsibility" sieht vor, auch kleine und mittlere Unternehmen über das Thema zu informieren bzw. für ein Engagement zu gewinnen. Dazu veranstaltet die IHK eine CSR-Frühstücksreihe von Firmen für Firmen. Hier werden Best-Practice-Lösungen vorgestellt sowie Anbieter und Nachfrager zusammengebracht. Gut gemachte CSR unterstützt die Mitarbeitergewinnung und Bindung.

AP: Andrea Kiefer

Wirtschaftsjunioren Heidelberg und Mannheim-Ludwigshafen

Gute Wirtschaftspolitik braucht eine klare Ordnungspolitik. Die von der IHK personell und finanziell unterstützten, in ihrer Arbeit aber unabhängigen, Wirtschaftsjunioren schaffen hierfür durch Vorträge, Veröffentlichungen und Diskussionen Bewusstsein. Hochrangige Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft beleuchten aktuelle Themen. Abgerundet wird das Jahresprogramm 2011 durch Betriebsbesichtigungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen. Geplant sind außerdem Gespräche im kleinen Kreis und Diskussionsveranstaltungen mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik. Die Juniorenkreise engagieren sich in mehreren Schulprojekten, damit den Unternehmen ausbildungsfähige Jugendliche zur Verfügung stehen. Ihre internationalen Kontakte pflegen die Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen und Heidelberg im Jahr 2011 auf ihren Multi Twinings in Frankreich.

AP: Alex Wolf, Isabel Biegel

Wir sind für Sie erreichbar:

Name	Standort	App.
<i>Team Abschluss- und Zwischenprüfungen</i>		
Brecht, Brigitte	MA	257
Flechsig, Ina	HD	651
Gallion, Karsten	MA	252
Jörger, Manuela	MA	156
Kempf, Christine	MA	254
Landmann, Britta	MA	157
Sammet, Lothar	MA	259
Schick, Petra	MA	154
Welsch, Renate	MA	255
Aktas-Scholz, Angelika	MA	242
Baldus, Gabriele	MA	246
Bender, Christa	MA	211
Berkus, Andrea	MA	222
Biegel, Isabel	MA	115
Biehler, Claudia	MA	283
Blaha-Brouwer, Kristina	MA	291
<i>Team Bescheinigungsdienst</i>		
Göpel, Marion	MA	293
Günther, Gudrun	MOS	721
Klemmer, Simone	HD	620
Junglewitz, Manfred	MA	225
Thiele, Sabine	MOS	720
Borchard, Gabriele	MA	131
Bornemann, Beate	MA	178
Braun, Melanie	MA	172
Brenner, Erwin	MA	171
Bross-Geiss, Dr. Dagmar	MA	232
Bulic, Maja	MA	317
Bullerkotte, Frank	MA	155
Chenery, Waltraud	MA	253
Czogalla, Markus	MA	243
Dantmann, Patricia	MA	241
Deli, Adelheid	MA	237
Dorner, Gabriele	HD	691
Dörsam, Rosemarie	MA	164
Ehrhardt, Christa	MA	231
Elsishans, Susanne	MA	179
Emmerich, Petra	MA	160
Engel, Klaus Peter	HD	693
Englert, Gabriele	MA	190
Falk, Oliver	MA	223

Name	Standort	App.
Falkner, Markus	MA	194
Fieger, Andreas	MA	273
Förster, Andrea	MA	238
Förster, Joachim	MA	240
Freiwald, Dr. Nicolai	HD	690
<i>Team Fortbildungsprüfungen</i>		
Gaber-Hopp, Gabriele	MA	158
Hofmann, Ilona	HD	653
Krause, Andrea	MA	250
Maucher, Pia	MA	159
Rödel, Michaela	MA	256
Ganser, Bettina	MA	202
Geiger, Christof	MOS	730
Geiß, Barbara	MA	660
Grimm, Mathias	HD	680
Grekova, Natalia	MA	148
Gremm, Sevda	MA	274
Gumbel, Dr. Gerhard	HD	692
<i>Hotline Recht + Fairplay</i>	MA	770
Habermaier, Kim	MA	221
Häger, Stephan	MA	192
Hamerak, Hans	HD	679
Hamm, Natascha	MA	275
Hawel, Sabine	MA	206
Heck, Simone	MA	204
Hellweg, Christine	MA	312
Hertel, Jürgen	MA	173
Herzog, Hermann	MA	236
Hilsheimer, Maria	MA	295
Hörmann, Petra	MA	212
Hube, Daniela	MA	132
<i>IHK-Ausbildungsberater</i>		
Römmich, Waltraud (kaufm.)	MA	193
Emmel, Henning, (gew.-techn.)	MA	261
Strubel, Udo (kfm.)	MA	313
Brümmer, Michael (gew.-techn.)	HD	650
Link, Michaela (kfm.)	HD	652
Gallion, Kurt (kfm.)	MOS	724
Steinrück, Rudi (gew.-techn.)	MOS	723
Janson, Miriam	MA	163
Janz, Jürgen	MA	314
Keller, Manuela	MA	176
Ketterle, Heike	HD	695
Kiefer, Andrea	MA	210

Name	Standort	App.
Klein, Dr. Hubert	MA	270
Klein, Mario	MA	214
Korbus, Gerline	MA	278
Kraft, Bernhard	MOS	722
Krol, Adriane	MA	131
Kruse, Matthias	MA	220
Kuppinger, Karola	MA	187
Kurz, Nadine	MA	114
Kusturica, Sandra	MA	287
Lambertz, Eva-Maria	HD	643
Large, Heidi	MA	272
Lindner, Chris	MA	145
Löffler-Hube, Dieter	MA	277
Menke, Marietta	HD	613
Micke, Marina	MA	247
Möbus, Dr. Jelena	MA	142
Mohn, Sonja	MA	213
Mohrhardt, Jürgen	MA	150
Montag, Dorothee	MA	245
Müller, Georg	MA	228
Müller, Gertrud	HD	670
Niopek, Dr. Wolfgang	HD	610
Nitschke, Dr. Axel	MA	201
Nowey, Simone	MA	184
Oswald, Claudia	MA	181
Palm, Stephanie	MA	224
Penninger, Alexandra	MA	249
Praznik, Nadine	MA	162
Quidde, Dr. Gunther	MA	205
Rabe, Petra	HD	648
Renner-Schwender, Sabine	MA	383
Reiland-Wilhelm, Sandra	MA	248
Reis, Yvonne	MA	271
Rohde, Siegfried	HD	660
Rödel, Michaela	MA	256
Rößler, Hans-Jürgen	MA	276
Schauer, Elvira	MA	170
Schick, Sarah	HD	694
Schmidt, Heide	MA	147
Schmidt-Bernhard, Carla	MA	161
Schmoll Sabrina	MA	175
Schorr, Heinz	HD	647

Name	Standort	App.
Seethaler, Carole	MA	137
Somers, Wilbert	MA	227
Sorg, Vera	HD	681
Specker, Verena	MA	138
Spiridon, Anca	MA	268
Storz, Johanna	HD	641
Stumpf, Karin	MA	215
Sudmeier, Petra	MA	191
Tempel, Annette	MA	315
<i>Team ServiceCenter</i>		
Bingöl, Selma	MA	263
Bleier, Monika	HD	699
Böhler, Nadja	MA	266
Bunge, Nadine	MA	262
Geisel, Tanja	MA	264
Günther, Gudrun	MOS	721
Hochwald-Katz, Ulrike	HD	699
Leyh, Barbara	MA	217
Müller, Christa	HD	614
Münch, Angelika	HD	622
Thiele, Sabine	MOS	720
Throm, Jutta	MA	267
<i>Team StarterCenter</i>		
	MA/HD/MOS	688
Bleier, Monika	HD	688
Breunig, Barbara	HD	695
Geisel, Tanja	MA	264
Böhler, Nadja	MA	266
Günther, Gudrun	MOS	721
Hochwald-Katz, Ulrike	HD	699
Thiele, Sabine	MOS	720
Throm, Jutta	MA	267
<i>Team Weiterbildung</i>		
Bulic, Maja	MA	317
Dörsam, Sabine	MA	183
Hollerbach, Marion	MA	182
Martin, Elvira	MA	186
Sudmeier, Petra	MA	191
Tempel, Annette	MA	315
Walther, Petra	MA	185
Thiel, Carl-E.	MA	230
Thiele, Sabine	MOS	720
Törtl, Harald	MA	180
Vogel, Dr. Gerhard	MA	203
Volkmar, Marion	HD	681

Name	Standort	App.
Wagner, Carmen	MA	116
Wagner, Jörg	MA	234
Weber, Michael	MA	174
Wipfler, Klaus	MA	279
Wolf, Alex	HD	640
Zaczyk, Sascha M.	MA	177
Zelezinski, Angelique	MA	281
Zelt, Peter	MA	226

Telefonisch erreichen Sie die Mitarbeiter

- a.) aller Standorte unter 0621 1709-0
- b.) der Standorte
 - Mannheim (MA) unter 0621 1709-0
 - Heidelberg (HD) unter 06221 9017-0
 - Mosbach (MOS) unter 06261 9249-0